

# Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

N<sup>ro</sup> 10.

Kronstadt, den 4. Februar

1841.

## Siebenbürgen.

Kronstadt, 1. Februar. Bei der am heutigen Tage stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen Sparcassa-Vereins, wurde von dem bisherigen, um dieses Institut rühmlichst verdienten Vorsteher desselben, Herrn Senator und Polizeidirector, Johann Georg v. Albrichsfeld, folgender Vortrag gehalten:

»Löblicher Verein! Schon wieder ist ein Jahr verflossen, seitdem ich so glücklich war, Wohlthemselben von den erfreulichen Fortschritten, und dem sich immer mehr ausbreitenden Credite unserer Sparcassaanstalt, welche Sie, meine Herrn, vor 5 Jahren, nicht nur durch Beiträge zur Bildung eines Fonds, an Stelle eines Stammcapitals, sondern auch durch die Uebnahme der Bürgschaft für die eingelegt werdenden Gelder, zu begründen die Güte hatten, in die Kenntniß zu setzen, — und mit dem innigsten Dankgeföhle gegen die allgütige Vorsehung, welche dieses, mit so bescheidenen Hoffnungen, zum Besten der Armuth, der dienenden Classe, und der Jugend ins Leben gerufene Institut in ihren Schutz genommen, kann ich Ihnen auch jetzt, bei dem bereits angetretenen 6. Verwaltungsjahre desselben die angenehme Versicherung ertheilen, daß wir uns, in unsern, beim Schlusse des 4. Verwaltungsjahres gemachten Hoffnungen, in Betreff des Emporkommens dieses Instituts nicht getäuscht haben. Das nun zu Ende gegangene 5. Jahr ist hinter den frühern nicht zurückgeblieben. Es hat nicht minder erfreuliche Resultate geliefert: Denn

Es haben manche Aeltern, welche theils regelmäßig jede Woche, theils Zeitweise, an sich kleine Beträge für ihre Kinder eingelegt, bereits nicht zu verachtende Kapitälen erspart, mit welchen sie dieselben, bei ihrer künftigen Versorgung, ohne sich im Geringsten wehe zu thun, zu unterstützen im Stande sind.

Nicht minder haben zahlreiche Kinder, unter der Leitung weiser Aeltern und Verwandten, zum Theil auch aus eigenem Antriebe, ihre erhaltenen Geschenke in die allgemeine Sparcassa eingelegt, wornach gehofft werden kann, daß sie sich bei Zeiten an eine vernünftige Sparsamkeit gewöhnen, und besonders manche Jünglinge künftig vom Rande des Verderbens fern

gehalten werden dürften. Jener sonst hoffnungsvolle Jüngling, welcher, so viel bei der veranstalteten Untersuchung bis noch hat erhoben werden können, durch das verderbliche Kartenspiel verleitet, vorgestern die Pflichten gegen Gott, seine Aeltern und Geschwister, so wie auch seine eigene Seligkeit vergessend, freventlich Hand an sich selbst gelegt, und seinem irdischen Leben auf eine schmählische Art ein Ende gemacht hat, würde wahrscheinlich, wenn in seiner frühen Jugend unser Institut bestanden hätte, und wenn derselbe zur Benützung desselben durch Aufbewahrung seiner Ersparnisse und erhaltenen Geschenke angehalten worden wäre, kein Spieler, sondern dereinst ein guter Bürger und glücklicher Hausvater geworden sein. —

Endlich haben den wahren, und wohlthätigen Zweck unserer Anstalt auch viele junge Professionisten, ja selbst die dienende Classe, mehr und mehr eingesehen; so, daß im letztverflossenen Jahre die Einlagen von jungen Professionisten, von der hier garnisonirenden Militär-Mannschaft, und von den Dienstboten, das Dreifache früherer Jahre betragen. Manche derselben, die durch die Umstände dazu bemüthigt, später ihre Einlagen zurückverlangten, übernahmen solche mit den dankbarsten Empfindungen sammt den davon entfallenden Interessen. —

Der fast allgemeine Credit, dessen sich das Institut erfreut, hat zwar einige Capitalisten, deren Baarschaften in Folge der eingetretenen, außer dem Bereiche der Sparcassa liegenden, Zeitumstände, mitunter gar nicht, oder doch sehr schwer elocirt werden konnten, wider dieses Institut eingenommen. Dagegen haben aber andere Capitalisten die Vortheile eingesehen, die auch ihnen grade dieses Institut gewähren kann. So benützen z. B. mehrere dasselbe, um sich in den Stand zu setzen, Speculationen, Bauten, Ankäufe u. dgl. zu unternehmen, ohne ihre eigenen, gutangelegten Capitalien aufkünden zu müssen.

Tutoren und Curatoren haben Gelder ihrer Pupillen oder Curanden, die sie wegen Mangel an Sicherheit nicht sogleich fruchtbringend anlegen konnten, häufig in solange gegen 4 pCt. der Sparcassa übergeben, bis es ihnen möglich wurde, solche anderswo gegen höhere gesetzlich erlaubte pCt. anzulegen.

125

Es resultirt aber aus unserer Anstalt auch für das löbl. Publikum in concreto ein großer Vortheil, indem dieselbe dem, in Folge allerhöchster Genehmigung am 1. Nov. 1839 allhier eröffneten allgemeinen Krankenhause, in welchem im Laufe des Militärjahres 18<sup>39</sup>/<sub>40</sub> 116 erkrankte Personen beiderlei Geschlechts, verschiedener Nationen und Religionen, der ärztlichen Behandlung sich erfreuet, so daß sie größtentheils vollkommen genesen ihrem Geschäfte wieder gegeben worden sind, — einen jährlich bedeutender werdenden Zufluß sichert; es wurden nämlich statutenmäßig von dem reinen Gewinn des Jahres 1836, nur 8 fl. 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. C.M. des Jahres 1837, nur 28 fl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. „ des Jahres 1838, schon 142 fl. 55 fr. „ und des Jahres 1839, aber 161 fl. 54 fr. „ in den Krankenhaushausfond abgeliefert; und sollen nun vom Gewinn

des Jahres 1840 bereits 347 fl. 39<sup>7</sup>/<sub>8</sub> fr. „ in denselben Fond einschließen. Mit Grund können daher Dienstgeber und Zünfte hoffen, durch die Beihilfe der Sparcassa allein, ihre erkrankten Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge, mit der Zeit ohne zu fühlbare eigene Last im Krankenhause unterbringen zu können, und daselbst genesen zu sehen.

Die nähere Ueberzeugung von dem ausgebreiteten Credite, welche unsere Sparcassaanstalt genießt, so wie von dem Geschäftsumfang des Jahres 1840, beliebe ein löbl. Verein aus der, von den Herrn Cassa-Beamteten gelegten, und von einer aus Mitgliedern des löbl. Vereines bestandenen Commission geprüften Jahres-Rechnung\*) welche ich hiemit zur nähern Einsicht vorzulegen die Ehre habe, zu schöpfen, laut welcher im Laufe des Jahres 1840 die bedeutende Summe

von 199,333 fl. 59<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. eingenommen, und die Summe von 196,039 fl. 31<sup>2</sup>/<sub>4</sub> fr. ausgegeben, sonach im Ganzen 395,373 fl. 30<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. Conv. Münze manipulirt worden sind. Die Summe der angelegten Activ-Capitalien aber, welche mit Schluß der vorjährigen Rechnung in 97,420 fl. 50 fr. C. M. bestand, ist, obwohl im Jahre 1840, 27,849 fl. 20 fr. C. M. zurückgezahlt worden sind, bis zum Schluß des gedachten Jahres, auf 135,664 fl. 38 fr. angewachsen. Bei den stattgefundenen Capitalrückzahlungen war für die ärmern Schuldner und Landleute besonders der Umstand äußerst wohlthätig, daß es ihnen vergönnt war, ihre Schuldbeträge auch in den kleinsten Raten, ohne vorhergehende Aufkündigung noch Belieben abzutragen, wodurch sich mancher von der Schuld, ohne zu wissen wie, befreite.

Die im Jahre 1840, in 1050 Posten gemachten Einlagen erreichten die Summe von 143,377 fl. 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. und der Reservefond, welcher mit Schluß des

\*) Der Rechnungsausweis liegt diesem Blatte bei.

Die Redaction.

Jahres 1839 in 1093 fl. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. C. M. ausgewiesen wurde, besteht nunmehr in 1903 fl. 57<sup>2</sup>/<sub>4</sub> fr. C. M.

Werfen wir nun, löbl. Verein, beim Antritt eines neuen 5 jährigen Cyclus, wo manches verehrte Vereins-Mitglied aus der Gesellschaft der ersten Gründer dieses Instituts sich zurückziehen dürfte, einen prüfenden Rückblick auf die verfloffenen 5 Jahre, während welchen das unerbittliche Schicksal mehrere hochverehrte Hrn. Mitglieder des Vereines, zum Theil in ihren besten Lebensjahren von diesem Erdenrunde abgerufen hat, und stellen wir uns die Fragen:

- 1., Welche Fortschritte das Institut im Laufe derselben Zeit in pecuniärer Hinsicht gemacht?
- 2., Ob die Sparcassa während dem Zeitraum von 5 Jahren ihrem wahren Entzweck entsprochen?
- 3., Ob der Verein, durch Erwirkung der höhern und höchsten Genehmigung zur Errichtung dieser Anstalt, so wie auch durch Eröffnung derselben, etwas Wohlthätiges für unsere Vaterstadt erzielt? und
- 4., Was derselbe namentlich Gutes bewirkt habe? — so wird wohl jeder Unbefangene dem Vorausgeschickten zu Folge gestehen, daß das Institut allerdings unter dem Schutze des Allmächtigen die segensreichsten, nie geahnten Fortschritte gemacht, und einen allgemeinen Credit sich erworben; — daß die Sparcassa, obwohl bei ihrem Beginn nur von Wenigen gehörig gewürdigt, und nur in der Folge immer mehr von ihrer wahren und wohlthätigen Seite erkannt wurde, ihrem Entzwecke aber vollkommen entsprochen hat; — daß ferner die wohlthätigen Folgen unsers Institutes selbst von fremden Jurisdictionen, welche die Statuten eines löbl. Vereines nach ihren Local-Verhältnissen benützend, ähnliche Anstalten in ihrer Mitte ins Leben riefen, anerkannt wurden; daß endlich durch Erkennung des wahren Entzweckes unsrer Anstalt, nicht nur mehrere junge Bürger, sondern auch manche Bewohner des Districts, Tutoren und Curatoren unmündiger Waisen oder Curanden, so wie auch mehrere Dienstboten, dieselbe zu ihrem Besten benützt haben, dadurch aber mancher Gulden, welcher ansonst verspielt, verpraselt, vertrunken, oder auf eine andere Art vergeudet worden wäre, erhalten, und junge Leute von der verderblichen Sucht zum Kartenspiel, vom Trunke, und vom höchst schädlichen Umgange mit Frauenzimmern zweideutigen Charakters, der gefährlichsten Klippe der Sittlichkeit, bewahrt wurden, da böse Gesellschaften an jenen, bei welchen sie keine Mittel zur Schwelgerei oder Erreichung ihrer bösen Lüste wittern, selten oder nie Behagen finden.

Was die Anlegung der, dem Institute anvertrauten Gelder anbelangt, so finde ich einem löbl. Vereine zu eröffnen, daß hiebei stets im strengsten Einvernehmen mit den mir beigegebenen Herren Vereinsmitgliedern die möglichste Vorsicht und Genauigkeit beobachtet worden ist, so daß in diesen verfloffenen 5 Jahren,

bei den  
nern si  
pitalbr  
richtun  
und da  
fahr ka  
In  
Resulta  
Führun  
den jäh  
derholt  
häufige  
geachte  
heramt  
len Be  
abstatts  
— und  
Bemüh  
den an  
entspro  
Sparka  
die Här  
missärs  
löbl. B  
Vorste  
Directi  
sichtig  
gleich  
jenen  
fung de  
genen  
Beschwe  
sen, für  
Unterfü  
welche  
bei den  
herzlich  
es mir  
löbl. B  
wissenha  
der un  
Seiten  
Zeitrau  
der Rec  
Be  
menen  
Stimme  
Die übr  
dert in

Die  
des Land  
ten Dr  
einige

125

bei den sich auf mehre hunderte belaufenden Schuldnern sich nur einmal der Fall ereignet hat, die Kapitalrückzahlung, wegen unterlassener Interessenentrichtung, im gerichtlichen Wege einleiten zu müssen, und daß das Institut auch nicht in die entfernteste Gefahr kam, ja auch nur eines Hellers verlustig zu werden.

Indem ich folchergestalt einem löbl. Vereine die Resultate des 5. Jahres vorgetragen, und von der Führung des mir, seit Eröffnung des Institutes bei den jährlich vollzogenen Wahlen, meiner jährlich wiederholten Bitte, mich aus Rücksicht meiner sonstigen häufigen Geschäfte gütigst verschonen zu wollen, ohngeachtet von einem löbl. Vereine übertragenen Vorsteheramtes, für welchen Beweis eines äußerst ehrenvollen Vertrauens ich hiermit meinen ergebensten Dank abstatte, gehörig Rechnung abgelegt zu haben hoffe, — und den innigsten Wunsch hege, es möge meinen Bemühungen und Leistungen gelungen sein, dem bei den angeregten Wahlen in mich gesetzten Vertrauen entsprochen zu haben, lege ich nach Vorschrift der Sparkassastatuten das Amt des Vereinsvorstehers in die Hände des gegenwärtigen Herrn Magistratualcommissärs nieder, mit der innigsten Bitte, es wolle ein löbl. Verein bei der nun vorzunehmenden Wahl eines Vorstehers die mir vom löbl. Publico mit der Polizeidirection übertragenen Obliegenheiten gütigst berücksichtigen, und mich bei dieser Wahl verschonen. Zugleich statte ich sowohl den Herren Cassabeamten, als jenen Herren Vereinsmitgliedern, welche mir zur Prüfung der von Kapitalswerbern zur Caution angetragenen Hypotheken, wobei sie nicht selten bedeutende Beschwerclichkeiten ertragen müssen, beigegeben gewesen, für ihre mir so willig und unverdrossen geleistete Unterstützung, so wie auch jenen Herren Mitgliedern, welche sich bei Prüfung der Jahresrechnung, so wie bei den Cassavisitationen verwenden ließen, meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung ab, daß, wenn es mir gelungen, dem in mich gesetzten Vertrauen des löbl. Vereins zu entsprechen, ich solches bloß der gewissenhaften Pflichterfüllung der Herren Cassabeamten, der unverdrossenen und willigen Unterstützung von Seiten der Herren Hypothekenabschätzer, und der mit Zeitaufwand und großer Geduld verbundenen Prüfung der Rechnung verdanke.

Bei der in Folge dieser Resignation vorgenommenen Wahl eines neuen Vereinsvorstehers traf die Stimmenmehrheit den Herrn Senator Karl Myß. — Die übrigen Beamten des Instituts bleiben unverändert in ihren bisherigen Functionen.

**Ungarn.**

Die Rekrutirung hat bereits an mehreren Orten des Landes nach der neuen von dem Reichstag bestimmten Ordnung stattgefunden. Hier und da gab es noch einige Widersetzlichkeiten, da sich manche Gemeinden

in das neue Rekrutirungssystem (durch das Loos) nicht so leicht finden konnten. Selbst in Pesth wollten die Bürger der Stadt ihre Söhne vom Militärdienste befreit wissen; allein eine Entscheidung der hohen Stelle, hat allen Zweifel ein Ende gemacht, und die Sache geht ihren gehörigen Gang.

**Moldau.**

¶ Von der moldauischen Gränze, 22. Jan. Nachstehendes berichtet uns einer unserer geschätzten Correspondenten, und wir theilen mit ihm den Wunsch, daß sich die (wohl nur bei der gemeinen Volksclasse gangbare) Vermuthung über den Beweggrund zu den zu erzählenden Unthaten als unstatthaft erweisen möchte.

Ein fürchterliches Ereigniß, das sich unlängst im Distrikt Piatra in der Moldau zugetragen, hat hier die größte Sensation erregt und die Gemüther mit Schrecken und Entsetzen erfüllt. — In den waldigen Umgebungen von Piatra, einer am Fuße der Karpathen gelegenen Stadt, wurden an verschiedenen Orten, hauptsächlich aber in der Nähe eines Dorfes, dessen Name mir aber nicht einfällt, mehre Leichname gefunden, deren gräßliche Entstellungen auf die an ihnen verübten greuelvollen Grausamkeiten hindeuteten. Denn die meisten fand man umgekehrt mit den Füßen an Baumäste gehängt. Die Brust mit einem Beile aufgehauen oder die Gurgel zerschnitten; von andern fand man nur den Rumpf mit entsetzlich entstelltem Kopfe und ebenfalls aufgehaueener Brust. Der Umstand, daß man unter den Ermordeten auch Knaben wahrnahm, und daß sich bei näherer Untersuchung der Leichname sogar Geld vorfand, scheint zur Genüge darzutun, daß diesen Unmenslichkeiten ein anderes Motiv, als Raubsucht zum Grunde gelegen habe. Es wurde zwar nach der Auffindung einiger solcher verstümmelten Leichenkörper der Ispravniczia in Piatra Anzeige davon gemacht, aber ihre Anstalten zur Entdeckung und Habhaftwerdung der Mörder blieben erfolglos, im Gegentheil fand man der Ermordeten immer Mehre, so daß ihre Zahl sich schon auf 30 belief. Es bemächtigte sich, wie natürlich, Furcht und Entsetzen der Bewohner dieser Gegend, so daß kaum Jemand mehr Muth hatte, seine Wohnung zu verlassen.

Indessen verbreitete sich das Gerücht von diesem Greuel nach allen Seiten hin, und kam auch zu den Ohren Sr. Exc. des Ministers des Innern, der entrüstet über das Schreckliche sogleich einen Commissär nach Piatra zur Execution sandte, und dem Ispravnik befahl, jenem wöchentlich 1000 Piaster (etwa 31 R. R. Dukaten) bis zur Entdeckung der Mörder zu zahlen. Nun wurden energische Maßregeln getroffen, den Dorf-Vornik's (Richter) wurden ähnliche Executionen gestellt, es geschahen bald mehre Anzeigen und in Folge derselben mehre Verhaftungen. Ein Bauer näm-

lich, der mit seinem Sohne um Holz in den Wald gefahren war, zeigte an, daß er neben einem Ermordeten einen gußeisernen Kessel gefunden, den er selbst in der Dorfschenke an einen Juden verpfändet habe. Auf diese Anzeige wurde er sammt seinen Hausgenossen verhaftet. Eben so meldete ein Schafhirte, er sei zufällig und unversehens der Zeuge einer solchen Ermordung gewesen, habe aber aus Furcht vor einem gleichen Schicksal die Flucht ergriffen. Nach seiner Aussage waren die Mörder 4 große Männer mit langen Bärten und geschwärzten Gesichtern und jeder nur mit einer Art bewaffnet. Durch Schläge soll einer der eingezogenen Juden zum Geständniß gebracht worden sein, es befänden sich bei ihm im Keller 7 mit Menschenblut gefüllte Ochsenblasen, die man auch da gefunden haben soll. Der Hauptmörder, ein Lipovaner, der den Juden als Werkzeug gedient haben soll, ist, wie es heißt auch verhaftet; ein russischer Jude, der am meisten Betheiligte ist entwischt. Alle Verhaftete sind nach Jassy abgeführt worden, wo in der Untersuchung fortgefahren wird, noch ist aber nichts Gewisses bekannt geworden. Ueberhaupt schwebt über diesem furchtbar entseßlichen Ereignisse kein wahres Seitenstück zu der Judengeschichte in Damascus bei der Ermordung des Pater Thomas und seines Dieners ein tiefes Dunkel. Die Vermuthung jedoch, daß diese Mordthaten auf Veranlassung der Juden verübt worden seien, um Christenblut zu bekommen, indem nicht Ochsenblasen sondern Fätschen voll Menschenblut gefunden und nach Jassy als corpus delicti geführt worden seien, dürfte doch wohl kaum etwas mehr, als eine Ausgeburt des fanatischen Judenhasses sein, um so mehr, da die eigentlichen Thäter selbst Christen sind. — Ich wünsche und hoffe es auch zur Ehre der Menschheit, daß diese Beschuldigung sich als unwahr erweisen wird. — Uebrigens muß ich noch erinnern, daß ich hier die Sache erzählte, wie sie mir erzählt wurde, und wenn gleich die Mordthaten wirklich Thatsachen sind, dürfte doch in Bezug auf die Umstände sich Manches bloß als Gerücht erweisen. Was der Erfolg der Untersuchungen zu Jassy sein wird, werde ich, sobald ich etwas Gewisses erfahre, Ihnen mitzutheilen nicht säumen.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 5. Januar. Die Commissäre, Admiral Jamer Pascha (Walker) und Mazlum Bei sind mit den österreichischen und englischen Commissären zur Uebernahme der türkischen Flotte nach Alexandrien abgegangen.

Der bekannte Haticherif von Gülhane ist nun auch in Syrien in Kraft getreten. Sicherheit der Ehre, des Lebens und des Eigenthums soll sich nun auch

auf die hart mitgenommenen Syrier erstrecken, damit Friede und Freude wieder in ihre Gemüther einziehe. Der Sultan hat den Präsidenten des Kriegsraths, Hussein Pascha mit besonderen Aufträgen nach Syrien beordert, und große Summen zur Unterstützung der von Kriegs- und Feuersnoth schwer Heimgesuchten Bewohner Beirut's, Acre's u. a. D. bewilligt.

Aus Syrien lauten die Berichte friedlich. Die von der Pforte eingesetzten Behörden sind aufs thätigste mit der Organisation des Landes beschäftigt. Ueberall herrscht Ruhe und Ordnung. — Die Ueberreste der ägyptischen Armee stehen noch in Damascus und erwarten daselbst die näheren Befehle über die Art und Weise der Räumung des Landes und ihres Rückzuges nach Aegypten.

#### Veränderungen bei der k. k. Armee.

Bei der k. k. Armee haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Befördert wurden: Zu Majoren die Rittmeister: Ferdinand Ritter Dreihann v. Sulzberg am Steinhofe, von Chev. Fitzgerald Chevaurlerreg. Nr. 6, und Alphonse Graf Mensdorff-Pouilly, von Kaiser Husarenreg. Nr. 1, ad latus des Generalcommando-Adjutanten in Böhmen, im Regimente; Joseph Spizer und Anton Dieder, vom Militär-Fuhrwesencorps, im Corps. Bernhard Hornigg, Major und Festungscommandant zu Munkats, wurde Platzmajor zu Lemeswar, und Stephan v. Zallar, Major in Pension, wurde als Festungscommandant in Munkats wieder angestellt. In Pensionsstand wurden versetzt: Der Oberstlieutenant Carl Keibel, Commandant des Militärgränzcordon in Galizien, mit Obersten-Charakter. Die Majore: Johann Adam Fein, von Ritter von Lurem Infreg. Nr. 27; Jacob Parodi, von Chev. Fitzgerald Chevaurlerreg. Nr. 6; Franz Partenschlager, von Kaiser Husarenreg. Nr. 1; Friedrich Wolfras v. Ahnenburg und Franz Tronner, vom Militärfuhrwesencorps, alle mit Oberstlieutenants-Charakter, dann Joh. Hönigsmidt, von Herzog von Wellington Infanterieregiment Nr. 42. Die Hauptleute und die Rittmeister: Emanuel Züllich von Zülbohrn, von Graf Baillet de Latour Infanteriereg. Nr. 28, und Samuel Kiss, vom 1. Szeklergränzinfanteriereg. Nr. 14, mit Majors-Charakter und Pension; Joh. Freiherr Sardagna von Meanberg und Hohenstein, von Baron Geppert Infanteriereg. Nr. 43, Karl Freiherr von Messer, von Fürst Liechtenstein Chevaurlerreg. Nr. 5, Paul Arnoboldi, von Baron Kress Chevaurlerreg. Nr. 7, und Michael Sabliar, Bauhauptmann vom Liccaner Gränz-Inf.-Reg. Nr. 1, alle mit Majors-Charakter.

(Fortsetzung folgt.)



125

**Namentliches Verzeichniß**  
 sämtlicher  
**Vereins = Mitglieder**  
 der Kronstädter allgemeinen Sparcassa.

- |   |   |
|---|---|
| <p>Albreichsfeld J. G. v., Polizei-Director und Vereins-Vorsteher.<br/>       Ascht Friedrich, Mag.-Secretär.<br/>       Barbenius Joh. Georg, Communitäts-Orator.<br/>       Bönches Friedrich, Mag.-Secretär.<br/>       Beer Johann, Thorvater.<br/>       Bogner Daniel, Apotheker und Comm.-Mitglied.<br/>       Bbjer Daniel.<br/>       Brennerberg Wilhelm v., Senator und k. Perceptor.<br/>       Brennerberg Ludwig v., Mag.-Secretär.<br/>       Bolchosch Friedrich, pens. Dreißiger.<br/>       Burg Karl, Dr. Medicin.<br/>       Bundsuh, k. k. pens. Major.<br/>       Clostus Georg v., Pächter und Comm.-Mitglied.<br/>       Clostus Stephan v., Senator und k. Perceptor.<br/>       Conrad Franz, k. Hofagent.<br/>       Conrad Charlotte, dessen Gemahlin.<br/>       Cloos Susanna, Senators-Witwe.<br/>       Czoides Petrus, Comm.-Mitglied.<br/>       Csekely Andreas, Apotheker.<br/>       Dück Martin, Pächter.<br/>       Dück Georg, Comm.-Mitglied.<br/>       Decker Balthasar, Comm.-Mitglied.<br/>       Dillmond Maximilian v., Mag.-Secretär.<br/>       Enyeter, Hauptmanns Witwe.<br/>       Fronius Joseph v., k. k. Major.<br/>       Fronius Heinrich v., k. k. Feldkriegs-Commissär.<br/>       Fabricius Jos., Pfarrer in Tarlau.<br/>       Fabricius Friedr., Senator und Obernotär.<br/>       Fabricius Karl, Handelsmann.<br/>       Fabricius Johann, Präsidial-Secretär.<br/>       Fleischer Gottlieb, Silberarbeiter.<br/>       Gbtt Johann, Buchdruckerei-Inhaber.<br/>       Germany Johann, Handelsmann.<br/>       Groß Michael, Handelsmann.<br/>       Gockesch Johann, Handelsmann.<br/>       Groß Karl, Mag.-Secretär.<br/>       Greising Joseph v., Dr. Medicin.<br/>       Greising Franz v., Apotheker.<br/>       Hermann Michael, Comm.-Mitglied.<br/>       Seckel Johann Paul, Comm.-Mitglied.<br/>       Kinn Johann, Comm.-Mitglied und Controller.<br/>       Kraft Andreas, Tischler.</p> | <p>Lassel Mathias, Senator.<br/>       Langendorff Ludwig v., Comm.-Mitglied und Cassier.<br/>       Lange Peter, Senator und Curator.<br/>       Lange Martha, Witwe.<br/>       Langer Thomas, Comm.-Mitglied.<br/>       Linz Samuel, Dreißigst-Inspector.<br/>       Lang Martin, Tuchmacher.<br/>       Mysz Friedrich, k. k. pens. Rittmeister.<br/>       Mysz Karl, Senator.<br/>       Marienburg Rud. Victor, Handelsmann.<br/>       Maager Franz, Mag.-Secretär.<br/>       Nemeth Wilhelm, Buch- und Kunsthändler.<br/>       Plecker Joh. Friedr., Dr. Medicin und Comm.-Mitglied.<br/>       Plecker Friedrich, Dr. Medicin.<br/>       Plecker Joseph, Mag.-Secretär.<br/>       Richter Petrus, Dr. Medicin und Commun.-Mitglied.<br/>       Riemer Georg Martin, Pfarrer.<br/>       Riemer Friedr., Mag.-Secretär.<br/>       Riemer Johann Georg, Rectifications-Commissär.<br/>       Römer Simon Gottlieb, Operateur und Comm.-Mitglied.<br/>       Römer Paul, Allodial-Perceptor.<br/>       Römer Karz, Goldarbeiter.<br/>       Roth August v., subst. Stadt-Fiscal.<br/>       Schobeln Franz v., Senator.<br/>       Schmidt Wilhelm, Mag.-Secretär.<br/>       Serwatus Samuel, Thierarzt.<br/>       Sander Georg, Commun.-Mitglied.<br/>       Schachovskij Karl, Chirurg.<br/>       Schneider Johann Friedr., Commun.-Mitglied.<br/>       Schullerus Eduard, Mag.-Secretär.<br/>       Stenner Johann, Apotheker.<br/>       Schnell Petrus, Apotheker.<br/>       Schneider Alexander, Mag.-Secretär.<br/>       Trauschenfels Johann Georg, Ober-Richter.<br/>       Trausch Joseph, Senator.<br/>       Trausch Justina, Senators-Witwe.<br/>       Trepches Georg Traugott, Riemer.<br/>       Tentsch Samuel, Pfarrer.<br/>       Tartler Johann, Senator.<br/>       Weiß Martin Paul, Commun.-Mitglied.<br/>       Wächter Johann Georg, Commun.-Mitglied.<br/>       Wiener Johann, Kupferschmied.<br/>       Weiß Michael, Commun.-Mitglied.</p> |
|---|---|

Nr  
 in B  
 polbo  
 84 L  
 Mann  
 nengr  
 feiten  
 S  
 Sulsta  
 Fall  
 Erb  
 leihen  
 ausge  
 dieser  
 daß se  
 deten  
 auch  
 gung  
 2  
 sehr v  
 Syrie  
 men.  
 gänzli  
 Sattel  
 der  
 brauch  
 um st  
 Arme  
 genwä  
 Escad  
 salem  
 die  
 den e  
 ralen  
 dersp  
 Weise  
 Genes  
 sehung